IHK-Vorträge – So sieht die Stadt der Zukunft aus

Wolfsburg. Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Darauf soll die Veranstaltung „Green Cities“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Antworten geben. Am Mittwoch, 5. März, geht es von 14 bis 18 Uhr in der Autostadt darum, wie Kommunen und Unternehmen Energie sparen können.

Auf dem Programm stehen Vorträge zu den Themen „Nachhaltige Mobilität der Zukunft“ und „Herausforderungen und Lösungen für nachhaltige Städte von morgen“. Referenten sind Gereon Uerz von VW und Torsten Seemann von Siemens. In der anschließenden Diskussionsrunde geht es um praktische Beispiele zu Energieeffizienz, E-Mobilität, nachhaltiges Bauen sowie Stadt- und Citymarketing.

Anmeldungen sind bis Montag, 24. Februar, bei Julia Rogge unter (04131) 74 21 47 oder rogge@lueneburg.ihk.de möglich.

WIR GRATULIEREN

Gratulationen

Ingelore Gohse, Wolfsburg, Walter-Flex-Weg 4, blickt heute auf 80 Lebensjahre zurück.
Friedrich Handt, Hattorf, Alte Teichstraße 11, feiert heute seinen 90. Geburtstag.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzv.de

Sekretariat
Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737
Leserbriefe
leserbriefe.wob@bzv.de
Kernstadt
Christoph.Knoop@bzv.de
Stephanie.Knostmann@bzv.de
Thomas.Kruse@bzv.de
Kerstin.Loehr@bzv.de
Maike.Neupert@bzv.de
Dominic.Rahe@bzv.de
Hendrik.Rasehorn@bzv.de
Ortsteile und Dörfer
Barbara.Benstem@bzv.de
Claudia.Caris@bzv.de
Kultur
Hans.Karweik@bzv.de
Lokalsport
Christian.Buchler@bzv.de
Thorsten.Grunow@bzv.de
Markus.Kutscher@bzv.de
Daniel.Mau@bzv.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Montag

Höchsttemperatur:	9,6 Grad
Tiefsttemperatur:	3,0 Grad
Niederschlag:	0,0 l/qm
Sonnenstunden:	5,2 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur:	1,4 Grad
Tiefsttemperatur:	-1,3 Grad

Rekorde in der Region

Höchstwert:	8,9 Grad (1998)
Tiefstwert:	-4,1 Grad (2003)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil: Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop
Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.
Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 62a / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

Geschenke im Alltagstest

Nach Weihnachten fragen sich unsere Schreibwölfe: Ist mein Geschenk immer noch toll?

Wolfsburg. Weihnachten ist immerhin schon zwei Monate vorbei. Zeit für unsere Schülerredaktion Schreibwölfe, mal einen kritischen Blick auf die Geschenke zu werfen, die da vor einigen Wochen unter dem Weihnachtsbaum lagen. Zu Beginn war die Freude natürlich groß – aber übersteht die Begeisterung über Geschenke eigentlich den Alltagstest?

Bücher sind immer gut

An Weihnachten bekam ich viele, viele Bücher. Eines von denen (alle Bücher haben mindestens 400 bis 600 Seiten) habe ich schon durchgelesen.

Es heißt „Die Novizin“, ist von Trudi Cannavan geschrieben und handelt von Sonea. Sonea stammt ursprünglich aus den Hüttenvierteln von Kyralia, besitzt aber magisches Potenzial und darf deswegen die Gilde besuchen (Ausnahmefall). Ihre Schüler mobben sie wegen ihrer Herkunft, ihre Lehrer haben was gegen sie, nur ein paar Magier halten zu ihr: ihr Mentor Lord Rothen, dessen Freund Lord Dannyl und der Administrator Lorlen. Regin, der Anführer von Soneas „Gegnern“, denkt sich immer neue Streiche aus, die immer schlimmer werden. Sonea gelingt es jedoch, in eine höhere Klasse aufzusteigen und sogar Freunde zu finden, doch Regin setzt ihr zu und ärgert sie. Als Soneas Geduldsfaden dann reißt, fordert sie Regin zum Duell auf. Leider hat Sonea noch eine zweite Sorge: Sie weiß um des hohen Lords Akkarin Geheimnis, ein Geheimnis, dunkler als die Nacht…

Mir hat das Buch gut gefallen, weil es erstens gut geschrieben ist, zweitens man beim Lesen ordentlich ins Schwitzen kommt und drittens mir die Geschichte gefällt. **Charlotte Keller, 6. Klasse**

Kein Schnee, kein Schlittenfahren

Zum Weihnachtsfest habe ich viele tolle Geschenke bekommen. Eines davon hat mir besonders gut gefallen: Unter dem Lichterbaum lag nämlich ein neuer Schlitten. So einer, mit dem ich richtig schnell in Fahrt kommen könnte.

Doch dieses Geschenk kann ich im Moment leider nur anschauen und noch nicht benutzen. Warum?

Na, wie war das noch mit dem Schnee? Dieser lässt bekanntlich auf sich warten. Vielleicht bis in den März? So könnte das Weihnachtsgeschenk auch zu einem Geburtstagsgeschenk werden.

Im März feiere ich nämlich meinen 12. Geburtstag. Schau‘n wir mal. **Roman Köhler, 6. Klasse**

Smartphone selbst geschenkt

Ich hatte mir schon richtig lange ein Smartphone gewünscht, aber meine Eltern haben es mir immer und immer wieder verboten.

Ich fing trotzdem an zu sparen, da ich zum Geburtstag auch schon etwas Geld bekommen hatte. Zu Weihnachten habe ich dann neben Büchern, Geld und einer Tasche auch ein supertolles Glätteeisen bekommen, welches ich schon lange gut fand.

Plötzlich, am Ende der Weihnachtsferien, haben dann meine Eltern mir und meiner Schwester erlaubt, dass wir uns von unserem gesparten Geld nun doch ein Smartphone kaufen dürfen. Dies war für mich am Ende das tollste Geschenk von allen…. „Whats–App“, ich komme. Jippiiiijjjeeee!!!!

Alena Gabarda, 6. Klasse

So in etwa hatte sich das unser Schreibwölfe-Autor Roman mit seinem neuen Schlitten vorgestellt. Ohne Schnee allerdings bleibt das Geschenk erstmal ungetestet. Foto (Symbol): dpa

Carola Kirsch nahm zum ersten Mal Abschied

Wolfsburg. Ende Februar geht Carola Kirsch in den Ruhestand. Gestern nahm die Leiterin des Geschäftsbereichs Jugend zum ersten Mal Abschied: In ihrer letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses erhielt sie Blumen vom Vorsitzenden Falko Mohrs (SPD).

„Der Ausschuss hat dir viel zu verdanken“, sagte der und lobte Kirsch für ein „Engagement, das von Herzen kommt“. Carola Kirsch bat die Ausschussmitglieder darum, sich auch in Zukunft für Kinder und Jugendlichen einzusetzen, die ohne Unterstützung schlechte Chancen hätten. „Ich wünsche mir, dass dieser Ausschuss weiterhin Prävention und Partizipation fördert“, sagte sie.

Die Psychologin Carola Kirsch begann ihre Karriere bei der Stadt Wolfsburg 1991 in der Erziehungsberatungsstelle. Ihr Nachfolger als Geschäftsbereichsleiter wird Hans Hansen, bislang Geschäftsführer der Jugendhilfe Nordwestbrandenburg. *skn*

200 Stände beim Hallenflohmarkt

Stadtmitte. An mehr als 200 Verkaufstischen haben die Besucher beim Hallenflohmarkt im Congress-Park am Sonntag, 23. Februar, die Möglichkeit zu feilschen, stöbern und Schnäppchen zu schlagen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, sie läuft von 10 bis 15 Uhr. Angeboten werden Küchenutensilien, Bücher, Schallplatten, CDs, Porzellan, Kleidung und Spielwaren.

VfL gegen Bayer 04 Leverkusen
Wir verschenken 3x2 Tickets

3x2 Karten zu gewinnen

Wolfsburg. Die Wolfsburger haben sich auf Platz 5 der Bundesliga-Tabelle hochgekämpft. Eine Herausforderung wartet auf die Wölfe am Samstag, 22. Februar. Denn um 18.30 Uhr stehen sie gegen die Spieler von Bayer 04 Leverkusen in der Volkswagen-Arena zu Hause auf dem Platz. Und bei dem Spiel gegen den Tabellen-Zweiten brauchen die Wölfe bestimmt noch den ein oder anderen jubelnden Fan am Spielfeldrand als Unterstützung.

Darum verlosen die WN 3x2 Karten für das Heimspiel.

Rufen Sie heute von 4 bis 20 Uhr an: **(0 13 78) 90 11 31*** oder senden Sie eine SMS mit dem Text: **BZVO an 3 33 39****. Die Gewinner werden in den Wolfsburger Nachrichten veröffentlicht und können sich ihre Karten zwischen 10 und 18 Uhr in der WN-Redaktion, Porschestraße 22-24, abholen.

* 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif. Geben Sie Name, Anschrift, Telefonnummer an, **SMS 0,5 €; VD2-Anteil 0,12 €.

Leserbriefe

Der Natur Platz zum Atmen lassen

Zu „Schwarzstorch gegen Windräder“ vom 14. Februar:
Nun will der ZGB, Zweckverband Großraum Braunschweig, eine Änderung des Raumordnungsprogramms durchsetzen, um die bestehenden Flächen für Windparks auszuweiten. Von 137 Hektar auf 222 Hektar. Diese Forderung war am 13.Februar das Thema im Ausschuss für Energie und Umwelt, zu dem auch Ortsräte aus Almke/Neindorf, Brackstedt/Velstove/Warmenau sowie Hehlingen geladen waren. Es ging um den Ausbau erneuerbare Energie, um viel Geld für die betroffenen Grundstücksinhaber und auch um den Naturschutz. Genauer gesagt nicht nur um Rot- und Schwarzmilan, sondern um den extrem seltenen, äußerstscheuen Schwarzstorch.
Der ausgerechnet in dem Gebiet sein Nest hat, in dem neue Windkraftanlagen entstehen sollen. Und der dem Geschäft mit der Windkraft im Wege steht.
Und es lag ein Hauch von Resignation in der Luft, als der Vertreter des schwächsten Glieds der Kette, der Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde Dr. Farny, sein Veto gegen die Bebauung des kritischen Gebiets einlegte. Und schon die erste Frage eines Ortsratsmitgliedes, der die Zeugenaussage für das Vorhandensein des Schwarzstorch-Pärchens in Frage stellte, ließ böse Ahnungen hochkommen. Und werden woanders in Naturschutzräumen Wälder abgefackelt, um Platz für Neubaugebiete zu schaffen, so ist vorstellbar, das interessierte Kreise dem Schwarzstorch dort das Leben schwer bis unmöglich machen, wo es um viel Geld geht.
Was wir also dringend brauchen ist, das ein ausgewiesenes Gebiet für das Vorhandensein des Schwarzstorch für einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren unter Schutz gestellt wird und die Installation von Windkraftanlagen für diesen Zeitraum verboten wird. Um jedem Naturfrevel vorzubeugen.
Peter Reisse, Wolfsburg

Der Schwarzstorch ist zurück in Wolfsburg. Archiv: Taylor

Bäumen Platz lassen

Zu „Stadt fällt in diesem Winter 400 Bäume“ vom 14. Februar:
Schon wieder steht heute in der Zeitung, dass Bäume gefällt werden. Dieses mal in Fallersleben. Schon seit mehreren Wochen geht das so, immer mit der Begründung, dass die Bäume „ im Wege“ sind, ihre Wurzeln die Gehwegplatten anheben, Mauern heben oder durchbohren, eine Gefahr für Fußgänger durch herabfallende Äste darstellen und schlichtweg Autofahrern im Wege sind. Auch können dort keine Autos parken, wo Bäume stehen… Die Argumente sind immer die gleichen.
Ist doch logisch, dass da, wo ein Baum steht, niemand sein Auto parken kann. Und das ist auch gut so, denn ein schöner alter Baum produziert jede Menge Sauerstoff und nimmt Massen von Schadstoffen auf – die ein Auto produziert! Und Bäume wachsen, ja, sie leben! Deshalb werden ihre Wurzeln und Stämme dicker und ihre Äste länger und sie bekommen immer mehr Blätter! Dann hebt sich eben der Fußweg, die Mauer - anderswo wird um so große Bäume herum gebaut. Diese großen Bäume haben eine enorme Kraft und eine ökologische Wertigkeit. Ein nachgepflanzter, junger Baum muss mindestens zehn Jahre alt werden, um ein wenig CO_2 aufnehmen zu können. Und Bäume stehen Autofahrern im Wege, ja, aber jeder freut sich, durch eine Allee zu fahren. (…) Deshalb: Keine Bäume fällen, sondern ihren Wurzeln Platz lassen. Bäume in den Mittelpunkt stellen statt fällen! **Carola Jacobs-Schütte, Velpke**